



Rundbrief Nr. 2/2018

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Gesellschaft,

mit diesem Brief schicken wir Ihnen unseren gerade erschienen Veranstaltungsflyer für die Monate August bis Dezember 2018 zu. Er enthält (fast) alle Ankündigungen von Veranstaltungen, an denen unsere Gesellschaft in den kommenden Monaten direkt beteiligt ist.

Gern hätten wir in den Flyer noch andere interessante, das Themenfeld unserer Gesellschaft berührende Termine aufgenommen. Aus ökonomischen Gründen steht uns aber nur der Platz eines 12seitigen Faltblatts zur Verfügung. Auch aus diesem Grund mussten wir die Ankündigung unserer eigenen (Kooperations-)Veranstaltungen recht knapp halten.

Vor allem hätten wir Sie gern ausführlich über die „**Jüdischen Kulturwochen**“ informiert, zu denen die Jüdische Gemeinde gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt anlässlich des 30jährigen Bestehens der neuen Synagoge einlädt. An neun verschiedenen Orten wird Ihnen in den kommenden Wochen und Monaten eine Reise durch das gegenwärtige und das vergangene jüdische Leben mit Einblicken in Lebensart und Witz, Religion und Musik, Theater und Kunst dargeboten. „Es sind Kostproben jüdischer Kultur, die erahnen lassen, wie bunt, wie spannend und wie vielfältig das jüdische Leben war und ist“ (Daniel Neumann).

Da nicht wenige unserer Mitglieder keinen Zugriff auf das Internet haben, wollen wir ihnen zumindest die ersten Veranstaltungen der Jüdischen Kulturwochen im August und September in Kurzform bieten (siehe unten).

Die neue Darmstädter Synagoge war am 9.11.1988 eingeweiht worden, genau am 50. Jahrestag der Reichspogromnacht, in der in Darmstadt und im gesamten Deutschen Reich Synagogen niedergebrannt worden sind. An dieses antisemitische Fanal erinnert nicht nur die „offizielle“ Gedenkstunde, zu der die Jüdische Gemeinde, die Wissenschaftsstadt Darmstadt und wir als Gesellschaft wie jedes Jahr einladen, sondern auch Veranstaltungen, die zum Teil ausdrücklich von Schülerinnen und Schülern **anlässlich des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht** gestaltet werden.

Wir sind dankbar, dass wir über unsere beiden neuen Vorstandsmitglieder, Frau Ulrike Volke und Frau Margit Sachse, einen Zugang zu jüngeren Menschen gewinnen. Die Erinnerung an die Menschen verachtenden und mordenden Verbrechen der Nationalsozialisten bei der nachfolgenden Generation wach zu halten, darin erblicken wir eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft.

Aus diesem Grund haben wir in den letzten Wochen das Erscheinen des **Buches „DENK-mal ,smart‘! Ein Projekt zur Nutzung digitaler Kommunikationsformen bei der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus“** gefördert. Das Buch, von Bertram Noback, Andreas Pflock, Andreas Schulz im Verlag regionalkultur herausgegeben, kostet 9,90 € und ist im Buchhandel erhältlich – es wäre schön, wenn es eine positive Resonanz fände.

Unsere Unterstützung findet auch das **Projekt „Digitaler Stadtrundgang ‚Auf den Spuren jüdischen Lebens in Darmstadt‘“**, das in einem medienpädagogischen Kooperationsprojekt die **Entwicklung einer Webseite und einer App** zum genannten Thema zum Ziel hat. Schülerinnen und Schüler der Lichtenbergschule sowie Studierende der TU werden in den kommenden Wochen einen visuellen Rundgang entwickeln und an der Gedenkveranstaltung der Schulen zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht am 16.11.2018 präsentieren (s. Veranstaltungsflyer). In der Vorbereitung darauf

werden sie unterstützt von ihren Lehrerinnen der Fächer Geschichte, Religion und Informatik sowie von Archivmitarbeitern, Fachleuten und dem Babenhäuser Büro für Erinnerungskultur. Dankenswerterweise wird das gemeinsame Projekt von Schule und TU im Rahmen von „Demokratie leben!“ finanziell aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Zur Anschubfinanzierung trägt freundlicherweise der Deutsche Koordinierungsrat bei.

„**Eine Gedenkkultur ohne social media ist heute nicht mehr möglich**“, hatte der Präsident des Zentralrats der Juden, **Josef Schuster**, im letzten Herbst gesagt. Er sprach am 20.11.2017 im Rahmen der vom Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit durchgeführten Rabbiner-Brandt-Vorlesungen über das Thema „**Erinnern ohne Zeugen – über die Zukunft der Gedenkkultur**“. Aufgrund des großen Engagements von Lehrkräften der Lichtenbergschule können wir mit zugesagter Hilfe vieler und finanzieller Unterstützung Dritter ein digitales Projekt der Erinnerungsarbeit starten, für das es in Deutschland bisher kaum Beispiele gibt. Am Ende werden, so hoffen wir, Orte jüdischer Geschichte und jüdischen Lebens in Darmstadt für alle Interessenten nachhaltig im Netz sichtbar werden, nicht nur der Erinnerungsort „Liberale Synagoge“ und die neue Darmstädter Synagoge. Allen Beteiligten danken wir schon jetzt für die ersten Schritte und wünschen den jungen Leuten bei der Umsetzung des Projekts ein gutes Gelingen!

Noch heute bin ich erschüttert darüber, wie achtlos die **Freiburger** Stadtverwaltung mit den Ende 2016 aufgefundenen Fundamenten der **Alten Synagoge** umgegangen ist. Vor einem Jahr ging der in den Maßen des Grundrisses der zerstörten Synagoge errichtete Brunnen in Betrieb. Was als Zeichen der Erinnerung konzipiert wurde, erinnert an heißen Tagen niemand mehr an die einstige Synagoge – auch wenn inzwischen Zusatzschilder angebracht worden sind, die dazu hinführen sollen.

Anfang Juli erschien in der FAZ ein Artikel unter der Überschrift „Planschen statt erinnern“: <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/debatte-ueber-nutzung-des-synagogenplatzes-in-freiburg-15673301.html> Eindrucksvolle Fernsehberichte über die umstrittene Freiburger Erinnerungsarbeit stehen bis heute im Netz: <https://www.ardmediathek.de/tv/Zur-Sache-Baden-W%C3%BCrttemberg/Planschen-im-Mahnmal/SWR-Baden-W%C3%BCrttemberg/Video?bcastId=610194&documentId=53839472>

Zurück nach Darmstadt:

In Ergänzung zu den im Veranstaltungsflyer abgedruckten Terminen geben wir gern folgende Informationen an Sie weiter:

Sonntag, 30. September 2018, 11.00 Uhr

Denkzeichen Güterbahnhof, Bismarckstraße / Ecke Kirschenallee

Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die aus Darmstadt deportierten Juden und Sinti 1942/1943

Veranstalter: Wissenschaftsstadt Darmstadt, Initiative Denkzeichen Güterbahnhof, Jüdische Gemeinde Darmstadt, Verband Deutscher Sinti und Roma. Landesverband Hessen

Der **Arbeitskreis Stolpersteine** lädt zur nächsten **Stolpersteinverlegung am Donnerstag, den 13. September 2018**, ein. Verlegt werden 11 Stolpersteine an 7 verschiedenen Orten.

Beginn: 13.00 Uhr: Grafenstraße 16 mit einem Stein für die im Alter von 47 Jahren ermordete Jenny Neustädterin. Weitere Adressen: Adelongstraße 13, Rheinstraße 24, Kasinostraße 4, Mathildenplatz 9, Bismarckstraße 21 und Liebigstraße 15; Ende ca. 16.00 Uhr

Mitgliedsbeitrag 2018: Sollte jemand von unseren **Mitgliedern** seinen Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, bitten wir um baldige Überweisung: Jahresmitgliedsbeitrag: 25,00 € für Einzelmitglieder; 40,00 € für Paare; 15,00 € für Schüler/Studenten und Rentner; 40,00 € für korporative Mitgliedschaft. Allen, die ihren Beitrag überwiesen haben bzw. es noch tun werden, danken wir herzlich!
Unsere Kontoverbindung lautet: DE63 5085 0150 0000 5466 74 (Stichwort: Beitrag und/oder Spende 2018).

Bitte schenken Sie der „**Erklärung zum Schutz Ihrer persönlichen Daten**“ auf der Seite 4 Ihre Aufmerksamkeit. Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSVG) vom 25.5.2018 macht es erforderlich, dass wir dokumentieren, wie wir als Gesellschaft mit Ihren Daten umgehen.

In der Hoffnung, dass Ihnen unser vielfältiges Programm zusagt und wir eine positive Resonanz Ihrerseits erfahren, grüße ich Sie im Namen des gesamten Vorstands

Godehard Lehwerk
Kath. Vorsitzender und Geschäftsführer
(Tel. 06151 – 60 10 100)

Jüdische Kulturwochen 2018 (Programmauszug: August bis Mitte Oktober)

Mittwoch, 15. August 2018, 19.00 Uhr, Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, Darmstadt
Eröffnung der Ausstellung „Jüdisches Leben heute“ mit Fotos des Fotografen Rafael Herlich
Dauer der Ausstellung: bis zum 28. August;
Geöffnet: Di 9.00-19.00 h, Mi 10.00-17.00 h, Do 10.00-19.00 h; Fr 10.00-17.00 h, Sa 10.00-16.00 h

Sonntag, 26. August 2018, 17.00 Uhr, Loge im Mollerhaus, Sandstraße 10, Darmstadt
Duo Stoljarski

Igor Mishurisman (Violine) und Anna Tyshayeva (Klavier) spielen Werke jüdischer Komponisten und jüdischer Themen, wie „Kaddisch“ von Maurice Ravel, „Baal Shem“ von Ernest Bloch und vielen weiteren.
Eintritt: 7 €, ermäßigt 5 €; Vorverkauf: Darmstadt Shop Luisencenter, Luisenplatz 5, Darmstadt

Mittwoch, 29. August 2018, 19.00 Uhr (Eröffnung)
sowie am 2. September im Rahmen der „Tag der offenen Tür“
Jüdische Gemeinde Darmstadt, Wilhelm-Glässing-Straße 26, Darmstadt
„verehrt – vergessen - verfolgt.“ Opfer des Nationalsozialismus beim FC Bayern
Im Mittelpunkt der Wanderausstellung stehen 56 Vereinsmitglieder des FC Bayern München, welche aus rassistischen oder politischen Gründen den Verein und das Land als Flüchtlinge oder Deportierte verlassen mussten. Illustration der Geschichten der Vereinsmitglieder mit Originaldokumenten, Bildern und Texten.

Sonntag, 2. September, 11.00 bis 16.00 Uhr, Jüd. Gemeinde Darmstadt, Wilhelm-Glässing-Straße 26
Tag der offenen Tür der Jüdischen Gemeinde Darmstadt
Die Gemeinde öffnet an diesem Tag ihre Türen für alle, die einmal einen Blick in das Zentrum des jüdischen Lebens in Darmstadt werfen wollen. Um 11.00 Uhr und 14.00 Uhr werden *Führungen* mit anschließenden Frage-Runden angeboten. Zwischen 12.30 Uhr und 13.45 Uhr wird es die Möglichkeit geben, *israelische Köstlichkeiten* zu probieren und an einer *koscheren Weindegustation* teilzunehmen.

Mittwoch, 26. September 2018, 19.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Darmstadt, Wilhelm-Glässing-Str. 26
Sukkoth. Das Laubhüttenfest zum Anfassen
Inmitten des Laubhütten-Festes „Sukkoth“ lädt die Jüdische Gemeinde gemeinsam mit **Rabbiner Jehoshua Ahrens** ein, die Laubhütte auf dem Gelände der Gemeinde zu besuchen und zu erfahren, was sie bedeutet.

Sonntag, 14. Oktober 2018, 14.00 Uhr, Jüdischer Friedhof Darmstadt, Seekatzstraße, Darmstadt
Führung über den über 300 Jahre alten jüdischen Friedhof Darmstadt
Im Jahr 1709 wurde der jüdische Friedhof von Darmstadt eingeweiht. Dieses Gräberfeld zählt zu den bedeutendsten Anlagen seiner Art, da es während der Nazi-Zeit nicht zerstört wurde.
Führung: **Udo Steinbeck**

Dienstag, 16. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Darmstadt, Wilhelm-Glässing-Str. 26
Jiddische Literatur im Kino
Die 1930er Jahre waren der Höhepunkt des jiddischen Kinos, ein Genre, das es heute praktisch nicht mehr gibt.
Der Gemeinderabbiner der Jüdischen Gemeinde Darmstadt, **Jehoschua Ahrens**, wird die großen Werke und Autoren der jiddischen Literatur vorstellen und immer wieder mit Ausschnitten aus den Filmen der 30er-Jahre ergänzen.